

Manchmal kann keiner helfen

von Br. Thomas Gebhardt

Philipper 4:10

Ich habe mich aber sehr gefreut im Herrn, daŸ ihr euch wieder so weit erholt habt, um fŸr mich sorgen zu kŸnnen; ihr habt auch sonst daran gedacht, aber ihr wart nicht in der Lage dazu.

Nun haben wir schon viele Dinge betrachtet in den vergangenen Tagen, die uns ermutigen sollten, Gott dankbar zu sein, dass ER uns ein Leben schenken mŸchte, wo wir sagen dŸrfen: Wir haben alles, was zu diesem Leben notwendig ist und was zu einem Gott wohlgefŸlligen Leben nŸtig ist. Ich hoffe, dass die Dinge, die ich Ihnen zeigte, etwas in Ihrem Leben bewirken konnten. Heute nun mŸchte ich noch einen Punkt betrachten.

Manchmal hŸtten wir wirklich Hilfe nŸtig und da passiert es schnell, dass wir Ÿber all jene in unserer Verwandtschaft oder Bekanntschaft traurig sind, die uns nicht helfen. Das zieht uns manchmal noch mehr herunter, wenn all unsere Freunde nicht fŸr uns eintreten. Wissen Sie, wir fŸhlen uns dann so verlassen, so allein gelassen und schnell macht sich Verzweiflung in unserem Leben breit und dann kommt vielleicht auch noch Zorn hinzu, weil keiner uns hilft.

Gott will das nicht. Gott mŸchte uns anders sehen. Sehen Sie, da war einmal JESUS Christus und ER musste etwas direkter zu den Menschen reden und das lieben ja viele nicht. Die Leute fingen alle an von JESUS weg zu gehen. Ich persŸnlich finde das ja toll, dass die Bibel auch Ÿber diese Dinge so ehrlich schreibt. Also die gesamte Menge an Menschen gingen von IHM weg und ER stand plŸtzlich mit Seinen 12 SchŸlern alleine da. Und da fragte JESUS Sie: „Wollt ihr auch weggehen?“ Das war ja eine berechtigte Frage, aber die SchŸler JESU sagten: „Wohin sollen wir den gehen?“ Sehen Sie, die SchŸler, die Nachfolger JESU sahen gar keine Alternative und weil Sie niemanden hatten, wo sie sonst hingehen konnten, blieben Sie bei JESUS.

Da muss ich Sie wieder direkt fragen, kennen Sie eine Alternative zu JESUS? Nein, ich kenne keine Alternative zu JESUS. ER ist immer treu. ER verspricht Ihnen alle Tage bis an der Welt Ende bei Ihnen zu sein. Wenn JESUS bei Ihnen ist, was soll dann noch passieren? JESUS hŸlt sie sicher fest auch in den schwersten Zeiten, in den grŸŸten NŸten, in den schlimmsten Krankheiten und bei jedem Problem, was auf Sie zukommen wird. Und dennoch, es wŸre schŸn, wenn uns auch einige Freunde beistehen kŸnnten. Das wŸrde es uns leichter machen. So dachte auch Paulus. Aber dann blieb die Hilfe aus.

Sehen Sie, und das passiert auch Ihnen und mir. Wie reagieren Sie. Sehen Sie, und wenn Sie wirklich glŸcklich werden mŸchten, dann denken Sie nicht gleich daran, dass sich alle von Ihnen abgewendet haben. Vielleicht sollten Sie auch mal darŸber nachdenken, dass es dem anderen gar nicht mŸglich war zu helfen, weil er selber in einer Not steckte. Bei den Leuten in Philippi war es so. Sie mussten erst selber wieder auf die Beine kommen, um Paulus helfen zu kŸnnen.

Da macht uns das ewige GrŸbeln, warum die anderen nicht helfen, nur kaputt. Paulus hŸtte die Hilfe der Philipper brauchen kŸnnen. Sie waren zeitweise die einzigen UnterstŸtzer von Paulus und Paulus war nicht bŸse, dass die Hilfe nicht mehr kam, sondern erkannte, dass die Philipper einfach nicht mehr tun konnten.

Montag, der 27.02.17

So seien auch Sie nicht misstrauisch, wenn mal die menschliche Hilfe von irgendjemandem ausbleibt. Denken Sie nicht gleich schlecht, sondern denken Sie so wie Paulus. Manchmal haben wir einfach nichts, was wir weitergeben können. Manchmal haben unsere Freunde, Verwandten und Bekannten einfach nichts, was sie uns geben könnten, und dann stehen wir ganz allein da. Aber seien Sie deshalb nicht traurig, auch wenn alle nichts haben sollten, so hat doch JESUS immer etwas für uns.

Was können wir lernen? Wenn Ihnen keine menschliche Hilfe zuteil wird, dann denken Sie nicht schlecht über all jene, von denen Sie Hilfe erwartet haben, sondern seien Sie trotzdem froh, denn einer ist da, der uns immer hilft, JESUS. Denken Sie daran, die anderen werden vielleicht helfen, wenn Sie könnten, aber manchmal können Sie nicht, weil Sie selber solch eine große Not haben.

Gott segne Sie heute und wenn Sie können, seien Sie ein Segen für andere. Ihr Thomas Gebhardt